

ABS

NEWSLETTER

**Information der
Arbeitsstelle Barrierefreies Studium (ABS)
02/2023**

THEMENÜBERSICHT

AKTUELLES

- Barrierefreie Schriftart
- Klartext Endometriose

(HOCHSCHUL-)POLITIK

- Übersetzungskosten im Rahmen von medizinischen Behandlungen: Kostenübernahme durch Jobcenter möglich - auch für Studierende
- Uni Augsburg: Accessibility in der digital gestützten Hochschullehre - Barrierefreie Lehr-Lern-Materialien
- Deutschland durch gute Antidiskriminierungsgesetze nach vorne bringen
- Bundestag hat Gesetz zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarktes beschlossen

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- EUTB: Neu angelegter Beratungsaltnas informiert über örtliche Teilhabeberatungsstellen
- Krankenkasse lehnt Antrag auf Leistungen ab: Sozialverband VdK erklärt Widerspruchs- und Klagefristen

- Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben NRW: Neuer Wegweiser Barrierefreiheit
- Uniklinik Bonn, Kindernetzwerk e. V. und Medizinische Hochschule Hannover: erste Social Media App für Menschen mit chronischen und seltenen Erkrankungen oder Behinderungen
- Psychologische Hochschule Berlin + Deutsche Angsthilfe e.V.: Neue Angst-Selbsthilfe-App „a-friend“ am Start
- Uni Köln + Internationale Hochschule Düsseldorf: Projekt lrs:hub - digitale Selbsthilfe für Studierende mit Legasthenie
- Spiegel: „Ängste und Depressionen bei Studierenden - Die Probleme sind komplexer geworden, die Not größer“

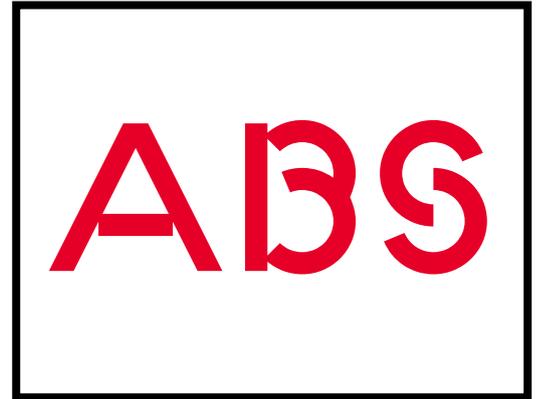
TERMINE

- Tag der Begegnung 2023: Neue Themenwelt „Vielfalt und Gerechtigkeit“

AKTUELLES

BARRIEREFREIE SCHRIFTART

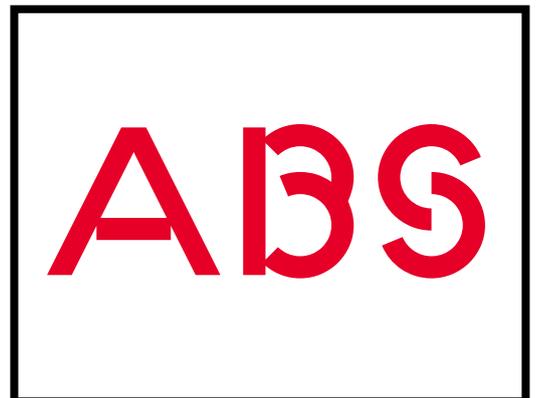
Das Braille Institut hat eine barrierefreie Schriftart unter dem Namen „Atkinson Hyperlegible“ veröffentlicht, welche die ABS von nun an in Ihrem Newsletter verwenden wird. Die Schriftart ist zum kostenlosen Download vom Braille Institut bereitgestellt und ist auch in fett und kursiv verfügbar.



- [Link zur Schriftart Atkinson Hyperlegible](#)

KLARTEXT ENDOMETRIOSE

Die ABS hat einen neuen Klartext zur chronischen Erkrankung Endometriose veröffentlicht. Die Themenreihe Klartext betreibt in regelmäßigen Abständen Aufklärungsarbeit über seltene, sichtbare und nicht sichtbare chronische Erkrankungen. Auf der Website der ABS sind zudem noch weitere Klartexte zu finden.



- [Link zur Klartextsammlung](#)

(HOCHSCHUL-) POLITIK

ÜBERSETZUNGSKOSTEN IM RAHMEN VON MEDIZINISCHEN BEHANDLUNGEN: KOSTENÜBER- NAHME DURCH JOBCENTER MÖGLICH - AUCH FÜR STUDIE- RENDE

Harald Thomé, Experte für Sozialrecht, macht in seinem Newsletter 13/23 darauf aufmerksam, dass die Kostenübernahme für notwendige Übersetzungstätigkeit in ärztlichen Behandlungssituationen unter Umständen vom Jobcenter als „unabweisbarer Mehrbedarf“ nach § 21 Abs. 6 SGB II übernommen werden kann. Er verweist dabei auf die Praxis des Jobcenters Dresden. Eine Kostenübernahme kommt aber nur in Betracht, sofern die Krankenkassen nicht für die Kosten aufkommen (was i.d.R. nicht geschieht) und die Antragstellenden nicht über genügend Eigenmittel verfügen. Entsprechende Ansprüche können ggf. auch Studierende geltend machen, die ansonsten weitgehend von Leistungen nach SGB II (Bürgergeld) ausgeschlossen sind (vgl. § 27 Abs. 2 SGB II).



- [Newsletter Harald Thomé 13/23 vom 16.4.2023](#)
- [§ 27 SGB II, § 21 Abs. 6 SGB II](#)

UNI AUGSBURG: ACCESSIBILITY IN DER DIGITAL GESTÜTZTEN HOCHSCHULLEHRE - BARRIEREFREIE LEHR-LERN-MATERIALIEN

Das Zentrum für digitales Lehren und Lernen der Uni Augsburg hat in seiner Reihe digitaler Qualifizierungstools für Lehrende auch eine Einheit zum Thema „Barrierefreie Lehr-Lern-Materialien“ entwickelt. Ziel ist, Lehrende bei der Umsetzung inklusiver Lehre in ihrer eigenen Lehrpraxis zu unterstützen. Aufbauend auf die Qualifizierungseinheit „Accessibility in der digital gestützten Hochschullehre: Einführung in die Barrierefreiheit“ sollen Lehrende sich in diesem Seminar konkretes Handwerkszeug aneignen, um ihre Lehr-Lern-Materialien möglichst barrierearm zu gestalten. Die Materialien dieses Blended-Learning-Seminars sind im Rahmen des Verbundprojekts „Qualität digital gestützter Lehre an bayerischen Hochschulen steigern“ von Mitarbeiter*innen des Zentrums für digitales Lehren und Lernen (DigiLLab) der Universität Augsburg entwickelt worden. Alle benötigten Materialien sind unter der CC-BY 4.0 Lizenz auf den Seiten von [DigiLLab Uni Augsburg](#) und im [Repositorium der Virtuellen Hochschule Bayern](#) (vhb) zur Verfügung gestellt.



- [BLS „Accessibility in der digital gestützten Hochschullehre: Einführung in die Barrierefreiheit“](#)
- [BLS „Accessibility in der digital gestützten Hochschullehre: Barrierefreie Lehr-Lern-Materialien“](#)

DEUTSCHLAND DURCH GUTE ANTIDISKRIMINIERUNGSREGE- LUNGEN NACH VORNE BRINGEN

Berlin (kobinet) „Deutschland nach vorne bringen“, so lautete das Motto der Fachkonferenz der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, die am 20. April in Berlin stattfand. Im Zentrum stand die Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Der Einladung zur Fachtagung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes folgten über 400 Gäste. So viele wie noch nie zuvor. Dass es eine Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes braucht, hat bereits eine Evaluierung aus dem Jahr 2016 gezeigt. Jetzt gäbe es keine Zeit mehr zu verlieren, sagte Ferda Ataman, die Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung, in ihrer Begrüßungsrede, wie es in einem Bericht der Antidiskriminierungsstelle des Bundes heißt.



- [Zum Artikel](#)

BUNDESTAG HAT GESETZ ZUR FÖRDERUNG EINES INKLUSIVEN ARBEITSMARKTS BESCHLOSSEN

BERLIN (kobinet) Mit den Stimmen der Fraktionen der SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und der Partei die Linke hat der Deutsche Bundestag gestern nachmittags den Gesetzentwurf der Regierungskoalition zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarkts gebilligt. Kern der Aussprachen war die übereinstimmende Aussage, dass über einen guten Gesetzentwurf zu entscheiden ist, in dessen Inhalt auch in den folgenden Jahren nach den mit diesem Gesetz gemachten Erfahrungen weitere Verbesserungen einzuarbeiten wären. Die CDU/CSU-Fraktion hatte wesentliche Bedenken vorgebracht und stimmte gegen den Gesetzentwurf der Regierungskoalition.



- [Zum Artikel](#)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

EUTB: NEU ANGELEGTER BE- RATUNGSATLAS INFORMIERT ÜBER ÖRTLICHE TEILHABEBE- RATUNGSSTELLEN

Wenn Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten Fragen z.B. zum Persönlichen Budget, zur Organisation von Pflege oder der Beantragung eines Schwerbehindertenausweises haben, wird Fachwissen benötigt, das nur ausnahmsweise ausreichend in den Beratungsstellen der Hochschulen und Studierendenwerken vorhanden ist. In derartigen Fällen kann auf die Expertise der bundesweit ca. 500 Beratungsstellen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) verwiesen werden, deren Beratungsangebote i.d.R. auf dem Peer Counseling Konzept beruhen. Fachlich werden die EUTB durch die bundesweit agierende Fachstelle Teilhabeberatung unterstützt. Ein neu angelegter Beratungsatlas hilft bei der Suche nach einem passenden Angebot. Bei der Auswahl gibt es für Ratsuchende keine örtlichen oder sachlichen Einschränkungen.



- [Beratungsatlas der EUTB](#)
- [Fachstelle Teilhabeberatung](#)

KRANKENKASSE LEHNT ANTRAG AUF LEISTUNGEN AB: SOZIALVERBAND VDK ERKLÄRT WIDERSPRUCHS- UND KLAGEFRISTEN

Nicht selten werden Anträge auf Hörgeräte, Übernahme von Fahrtkosten oder Psychotherapie von der Krankenkasse abgelehnt. Wie das Widerspruchs- und Klageverfahren abläuft und welche Fristen der*die Antragstellende einerseits und die Gesetzliche Krankenversicherung andererseits einzuhalten haben, erklärt der Sozialverband VdK in seiner Zeitung.



- [VdK: „Keine Angst vor Widerspruch“](#)

KOMPETENZCENTREN SELBSTBESTIMMT LEBEN NRW: NEUER WEGWEISER BARRIEREFREIHEIT

Die Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben in Nordrhein-Westfalen (KSL NRW) haben gemeinsam mit der Agentur Barrierefrei NRW eine Orientierungshilfe erstellt, wie Barrierefreiheit in verschiedenen Lebensbereichen und für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen umgesetzt werden kann. Fünf Erklärvideos ergänzen das Angebot.



- [Wegweiser Barrierefreiheit](#)
- [Erklärvideos](#)

UNIKLINIK BONN, KINDERNETZWERK E. V. UND MEDIZINISCHE HOCHSCHULE HANNOVER: ERSTE SOCIAL MEDIA APP FÜR MENSCHEN MIT CHRONISCHEN UND SELTENEN ERKRANKUNGEN ODER BEHINDERUNGEN

Die Forscher*innen entwickeln derzeit im Verbund mit der Behindertenselbsthilfe www.unrare.me, die erste Social Media App für Menschen mit chronischen und seltenen Erkrankungen oder Behinderungen. Sie soll Betroffene – mit und ohne Diagnose – miteinander und mit Profis aus Gesundheitsberufen zusammenbringen. Aktuell dauert es noch immer durchschnittlich sieben Jahre – so die Fachleute – bis bei einer seltenen Erkrankung eine Diagnose gestellt wird. Fehlende Diagnosen führen auch im Hochschulkontext regelmäßig dazu, dass Studierende ihr Recht auf Nachteilsausgleich nicht oder nur mit hohem persönlichen Aufwand umsetzen können. Leider seien bestehende Hilfsangebote und Therapien oft nicht bekannt, Betroffene nicht miteinander vernetzt. In den weiteren Ausbaustufen der App wird ein Dialog auch mit und unter Spezialist*innen möglich werden. Die Entwickler*innen weisen darauf hin, dass [unrare.me](http://www.unrare.me) nach aktuellen Sicherheitsstandards und entlang strengster Datenschutzvorgaben in Deutschland entwickelt werde und keinerlei finanzielle Interessen verfolge. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Gesundheit gefördert. Interessierte können sich ab sofort registrieren und informieren.



- [PM Uniklinik Bonn](#)
- [Link zu unrare.me](#)

PSYCHOLOGISCHE HOCHSCHULE BERLIN + DEUTSCHE ANGSTHILFE E.V.: NEUE ANGSTSELBSTHILFE-APP „A-FRIEND“ AM START

An der Psychologischen Hochschule Berlin wurde in den letzten Jahren unter Mitwirkung der Deutschen Angst Hilfe und finanziert durch die DAK Krankenversicherung die Angst-Selbsthilfe-App „a-friend“ entwickelt. a-friend soll dabei unterstützen, sich mit den eigenen Ängsten auseinanderzusetzen - am besten im Verbund mit anderen Nutzer*innen. „Seniors“ geben als Peers auf Anfrage Feedback und unterstützen bei der Vorbereitung der Übungen. Außerdem sind sie Ansprechpartner*innen bei Konflikten und sorgen dafür, dass die „Communityregeln“ eingehalten werden. Die laufende Begleitforschung hat zum Ziel, die Wirksamkeit zu überprüfen und die App noch besser an die Bedürfnisse der Nutzer*innen anzupassen. Aktuell wird das Projekt durch das BMBF gefördert.



- [Informationen zu a-friend \(inkl. Informationen zum Datenschutz\)](#)

UNI KÖLN + INTERNATIONALE HOCHSCHULE DÜSSELDORF: PROJEKT LRS:HUB - DIGITALE SELBSTHILFE FÜR STUDIERENDE MIT LEGASTHENIE

Das Projekt lrs:hub ist im September 2022 gestartet - damals noch unter dem Namen FeLS. Der Ansatz ist, Studierende mit Kompetenzproblemen im Lese-Rechtschreibbereich während ihres Studiums - im Sinne der angeleiteten Selbsthilfe - zu unterstützen und zu begleiten. Damit das Netzwerk weiter ausgebaut werden kann und dadurch noch mehr betroffene Studierende erreicht werden können, bieten die Projektverantwortlichen Multiplikator*innen einen ca. 60minütigen kostenfreien „lrs:hub-Inputvortrag“ oder die Vorbereitung einer Info-Rundmail für Studierende an. lrs:hub ist ein Förderprojekt der Techniker Krankenkasse NRW in Zusammenarbeit mit dem NRW-Landesverband Studieren mit LRS e.V.



- [Projektseite lrs:hub](#)
- [Anfragen Input-Vortrag](#)
- [Mailvorlage für Studierende](#)

SPIEGEL: „ÄNGSTE UND DEPRESSIONEN BEI STUDIERENDEN - DIE PROBLEME SIND KOMPLEXER GEWORDEN, DIE NOT GRÖßER“

Die Corona-Pandemie ist vorbei, das Leben auf den Campus zurückgekehrt. Trotzdem erleben die psychosozialen Beratungsstellen der Studierendenwerke einen Ansturm. Warum? - Befragt wurde Pablo Kilian, Leiter der Psychotherapeutischen Beratungsstelle des Studentenwerks Leipzig.



- [Zum Artikel](#)

TERMINE

TAG DER BEGEGNUNG 2023: NEUE THEMENWELT „VIELFALT UND GERECHTIGKEIT“

Am Samstag, 17. Juni 2023, findet ab 11 Uhr wieder der LVR-Tag der Begegnung statt, Europas größtes Fest für Menschen mit und ohne Behinderung, und zwar erstmals auf den eigenen Flächen in Köln-Deutz am Kennedy-Ufer. Das LVR-Dezernat Soziales präsentiert sich in diesem Jahr an seinem Stand mit einem Upcycling-Projekt, das unterstützt wird von den Alexianer Werkstätten Köln und den Gemeinnützigen Werkstätten Köln. Eine Ausstellung der Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben NRW widmet sich zudem dem Thema „Persönliches Budget“.



- [weitere Informationen](#)